





Teil der

**VSE**

# Zeit für einen guten Tag mit neuen Energien.

Ihre Zukunft – und erst recht die Ihrer Kinder – verdient nachhaltige Lösungen. Wie die Ökostromtarife und Photovoltaik-Pakete, das Highspeed-Internet und die E-Ladelösungen von Ihrem Rundumversorger. Mehr unter **energis.de**.



**energis**

## Inhaltsverzeichnis

Seite 3-8  
Mitteilungen des HauptvorstandesSeite 9  
WaldbrandschutzSeite 10-11  
Familie und JugendSeite 12-13  
Koordinationszentrum Luchs und WolfSeite 14  
MenhirSeite 15  
RätselSeite 16  
Wanderkarten/BuchbesprechungSeite 17  
Serviceleistungen der GeschäftsstelleSeite 18-19  
Aus den Ortsgruppen

## Impressum:

**VERLAG/HERAUSGEBER UND ANSCHRIFT DER REDAKTION:**  
Pfälzerwald-Verein e.V.  
Fröbelstraße 24, 67433 Neustadt  
Tel. 0 63 21 / 22 00, Telefax 0 63 21 / 3 38 79  
eMail: info@pwv.de

**DRUCK UND LAYOUT:**  
Heinrich Fischer Rheinische Druckerei GmbH,  
Mainzer Str. 173, 67547 Worms

**TITELFOTOS:**  
Martin Brandl bei der MGV 2023

**REDAKTION:**  
Redaktionsausschuss des Pfälzerwald-Vereins  
74. (94.) Jahrgang, Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 6  
Leserbriefe geben die Meinung der Einsender wieder.  
Für ihren Inhalt übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Anonyme Briefe werden nicht berücksichtigt.  
Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften zu kürzen.  
Bilder und Zuschriften werden nicht zurückgeschickt,  
wenn dies nicht ausdrücklich zugesagt ist.

**HINWEIS ZUM DATENSCHUTZ:**  
Wir informieren Sie mit diesem Hinweis, dass Ihre personenbezogenen Daten auf den EDV-Systemen des Pfälzerwald-Verein e.V. (Hauptverein) und der Adressierungsfirma MFM Medienservice, Haßloch, gespeichert und für die Zusendung der Mitgliederzeitschrift „Pfälzerwald“ verarbeitet werden. Wir sichern Ihnen zu, Ihre personenbezogenen Daten vertraulich zu behandeln und nicht an Unbefugte weiterzugeben. Ihre Daten werden nicht für Werbe- und Marketingzwecke verwendet, und Sie können Auskunft über Ihre Daten erhalten und Korrektur verlangen, soweit die gespeicherten Daten unrichtig sind. Sollten Sie an der Zusendung der Mitgliederzeitschrift „Pfälzerwald“ kein Interesse haben, können Sie dem Versand beim Pfälzerwald-Verein e.V. (Hauptverein) schriftlich widersprechen. Weitere Informationen zum Datenschutz erhalten Sie gerne über die Geschäftsstelle des Pfälzerwald-Verein e.V., Fröbelstraße 24, 67433 Neustadt.

Redaktionsschluss für die Ausgabe 3/2023:  
4. August 2023

## Der Pfälzerwald-Verein – ein Verein mit großer Tradition und Zukunft

### Mitgliederversammlung in Rockenhausen



Die erfolgreichsten Ortsgruppen 2022

Rockenhausen. Im Mai konnte wieder die jährliche Mitgliederversammlung des Pfälzerwald-Vereins in Rockenhausen stattfinden. Endlich bestand wieder die Gelegenheit, sich unter den zahlreichen Ortsgruppen auszutauschen – ohne Corona-Maßnahmen und Masken.

Hauptvorsitzender Martin Brandl eröffnete die Versammlung und es folgten das traditionelle Totengedenken sowie die Grußworte des Landrats des Donnersbergkreises Rainer Guth, des Beigeordneten der Stadt Rockenhausen Björn Müller und der OG-Vorsitzenden Ursula Eberhardt, die alle die Delegierten herzlich in der Region willkommen hießen.

In die danach folgende Rede stieg Hauptvorsitzender Brandl mit der Frage ein, warum die Ehrenamtlichen des PWV all das überhaupt machen: die Hüttendienste, die Wegemarkierungen, die Organisation von zig Wanderungen und so Vielem mehr. „Weil uns unsere Heimat, der Pfälzerwald, braucht und vieles hier ohne uns nicht möglich wäre!“ führte er weiter aus. „Der PWV ist ein Traditionsverein, der auch eine große Zukunft hat. Das zeigen die vielen positiven Entwicklungen in unseren Ortsgruppen.“ Damit stellte er das starke Engagement der Ortsgruppen heraus und zog für das vergangene Jahr bei der Mitgliederstatistik eine positive Bilanz. Zum ersten Mal seit langer Zeit sei der Saldo an Zugängen und Sterbefällen, bzw. Austritten durch Auflösungen, wieder ausgeglichen. Die bisherige Entwicklung des laufenden Jahres führe diesen Trend weiter fort, so Brandl. Bis zur Mitgliederversammlung überwiegen die Eintritte gegenüber den Verlusten. „Es geht bergauf“ schlussfolgerte der Vorsitzende.

Anhand dieser Erfolgsbeispiele könne man viel lernen. Daher sei die Vernetzung untereinander ein wichtiger Baustein in der Arbeit des Hauptvereins. Denn die kreativen Ideen und Ansätze aus den Ortsvereinen, die mitunter auch mehr junge Menschen ansprechen und für ein attraktives Angebot sorgen, machen Mut. Dafür stelle der Hauptverein die Rahmenbedingungen, die weiter ausgebaut werden sollen. Demnach sollen bspw. die Kontaktdaten zu Ortsgruppen – deren Zustimmung vorausgesetzt – auch künftig auf der Homepage veröffentlicht werden.

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit sei im vergangenen Jahr die Ausarbeitung des neuen Wegekonzepts gewesen. Hier wurde die Arbeit der Planungsbüros durch die starke Beteiligung der Bezirkswegewarte sowie der Ortsgruppen bereichert. Gefreut habe er sich auch darüber, dass das Ergebnis des Wegenetzes einstimmig im Hauptvorstand bestätigt wurde. Nun werde sich der Hauptvorstand zusammen mit dem Bezirksverband Pfalz und allen weiteren Akteuren für eine gute Umsetzung stark machen sowie für praktikable Lösungen außerhalb des Fördergebiets, dem Biosphärenreservat Pfälzerwald, werben.

In seiner Rede berichtete der Rülzheimer außerdem über die gelungene Arbeit der Fachwarte und der DWJ, die PWV-Aktionen im Rahmen der Initiative „Die Pfalz wandert für den Dom“ sowie die neue Gesundheitspartnerschaft mit der AOK Rheinland-Pfalz/Saarland. Diese biete Vorteile für Ortsgruppen und Mitglieder, so Brandl. Außerdem kündigte er in der Rede zum ersten Mal öffentlich die PWV-Hüttengutscheine an, die auf Initiative der Geschäftsstelle ab dem 1. Juli dort sowie auf manchen teilnehmenden Hütten erhältlich seien.





Kilian Dauer mit den Vorsitzenden

Zum Abschluss resümierte der Hauptvorsitzende die Entwicklung des PWV nochmal als positiv und verwies auf das bevorstehende 125-jährige Jubiläum im Jahr 2027. Der Verein habe in seiner Historie schon einige starke sowie einige schwere Zeiten erlebt. „Ich persönlich bin allerdings zuversichtlich und bitte Sie alle, uns bei diesem Aufwärtstrend zu unterstützen! Unser Engagement wird hier im Pfälzerwald gebraucht.“ Letztlich dankte er allen Akteuren für deren Arbeit im vergangenen Jahr sowie der ausführenden Ortsgruppe in Rockenhausen für die reibungslose Organisation. Im anschließenden Bericht erläuterte Hauptrechner Jürgen Thomas den Jahresabschluss 2022. Bei der Aussprache gab es keine Einwände von Seiten der Mitglieder und es konnte nach dem Vortrag

des Rechnungsprüfungsberichts eine einstimmige Entlastung des Vorstands folgen.

Der Haushaltsplan für das Jahr 2023 wurde erstmals durch den neuen Hauptgeschäftsführer Florian Bilic vorgetragen und erläutert. Auch diesem stimmte die Mitgliederversammlung einstimmig zu. Die nachfolgende Wahl eines Fachwarts für Geodaten und Wanderkarten wurde aufgrund des Beschlusses auf der letzten Mitgliederversammlung durchgeführt. Hier stellte sich Martin Schädler aus Altdorf-Böbingen als einziger Bewerber erfolgreich zur Wahl. Nach dem formellen Teil der Mitgliederversammlung dankten der Hauptvorsitzende und sein Stellvertreter Dieter Gröger dem verdienten Hauptvorstandsmitglied Kilian Dauer aus dem Bezirk Wasgau für seine langjährige Arbeit und zeichneten ihn mit der goldenen Ehrennadel aus.



Martin Brandl beim Jahresbericht

## In Memoriam

Wir gedenken unserer verstorbenen Funktionsträger



Harald	Roth	Schmalenberg	gold. EN
Heinz	Brill	Vinningen	Ehrenmitglied
Ernst	Dahlem	Rheingönheim	Ehrenmitglied
Ingo	Dauenhauer	Lemberg	stell. Vorsitzender/ Wanderwart
Walter	Graff	Neuhofen	silb. EN/ Ehrenmitglied OG
Karl	Kästner	Lemberg	Ehrenmitglied
Rudolf	Krick	Rheingönheim	silb. EN/ Ehrenmitglied OG
Gabriele	Lang	PS-Starkenbrunnen	silb. EN/ Vorstandsmitglied
Dr. Michael	Meyers	Otterberg	silb. EN
Walter	Ritter	Hochspeyer	Ehrenmitglied
Max-Peter	Sallmann	Germersheim	Ehrenmitglied
Renate	Scherer	Otterbach	Schriftführerin
Ingrid	Schmitt	Vinningen	Ehrenmitglied
Raimund	Schwalb	Eisenberg	Ehrenmitglied
Helmut	Seib	Münchweiler/Alsenz	silb. EN
Alois	Stellwagen	Theisbergstegen-Godelh.	Ehrenmitglied
Anneliese	Wittmer	Annweiler	Ehrenmitglied
Heinz	Zinßmeister	Lemberg	Ehrenmitglied

Weiterhin gedenkt der PWV auch allen weiteren verstorbenen Mitgliedern, die hier nicht namentlich erwähnt werden können. Sie sollen in Frieden ruhen.





Verabschiedung von Bernd Wallner

Bei dieser Gelegenheit wurde auch Bernd Wallner bei seiner letzten Versammlung des PWV nach 31 Jahren von den beiden Vorsitzenden sowie seinem Nachfolger würdig verabschiedet. Nach dem an ihn gerichteten Dank, dankte auch er bei einer kurzen Laudatio für die langjährige Zusammenarbeit und betonte nochmal die Bedeutung der ehrenamtlichen Arbeit im PWV.

Wie üblich, wurden auch die erfolgreichsten Ortsgruppen in Sachen Mitgliedergewinnung ausgezeichnet. Diese waren dieses Mal auch regional breit gestreut und stammen aus vielen Bezirken. Die meisten Neumitglieder nach absoluten Zahlen gewannen die Ortsgruppen **Speyer** mit einem Zuwachs um 64 Mitglieder, gefolgt von der

OG **Deidesheim** mit 64 und der OG **Hambach** mit 43 neuen Mitgliedern.

Prozentual hatte die OG **Waldschatten** mit einem Plus von 207 % (!) die Nase deutlich vorne. Es folgten **Thaleischweiler-Fröschen** mit 68 % und **Gossersweiler** mit 62 %.

Die meisten Zugänge an C-Mitgliedern verzeichnete die OG **Annweiler** mit 18 „Neuen“. Herzlichen Glückwunsch!

Für die Ausrichtung der nächsten Mitgliederversammlung trug Florian Bilic stellvertretend für die fünf Ortsgruppen aus Pirmasens die Bewerbung vor, die anschließend von den Mitgliedern bestätigt wurde. Diese wird dort am 6. April 2024 um 11 Uhr stattfinden. F.B.

## Wanderführerlehrgang

Rodalben. Im März konnten wieder zahlreiche Teilnehmer am Frühjahrs-Wanderführerlehrgang 2023 teilnehmen, sich untereinander vernetzen und Input für ihre Arbeit in den Ortsgruppen mitnehmen. Auch die beiden erfahrenen Wanderführer Günther Andt

und Kilian Dauer waren im Hilschberghaus wieder dabei und übernahmen den praktischen Teil des Lehrgangs. Bei diesem Anlass konnten außerdem die PWV-Wanderführerausweise an die Absolventen übergeben werden. Herzlichen Glückwunsch! F.B.



Die Teilnehmer des Wanderführerlehrgangs



Die frisch ausgebildeten PWV-Wanderführer nach der Verleihung der Ausweise



## „Burg, Festung und Stadt Homburg“ Auf den Spuren des Adels und seiner Befestigungen

### Kulturtagung am 29. April 2023 in der Kehrberghütte in Homburg/Saarpfalz

von Ulrich Burkhardt

Homburg. Am 29. April 2023 trafen sich 15 Interessierte zur Kulturtagung in der Kehrberghütte der PWV-Ortsgruppe Homburg, um „Auf den Spuren des Adels und seiner Befestigungen“ im Raum Homburg zu wandeln. Im Zentrum des Interesses standen die Grafen von Homburg und ihre Burg, die nach dem Aussterben des Geschlechts einen enormen Ausbau erfuhr. Daneben wurden auch die benachbarten, teils verwandten Adelsgeschlechter der Grafen von Blieskastel, der Herren von Kirkel, der Grafen von Zweibrücken und der Grafen von Saarbrücken sowie Saarbrücken-Nassau mit ihren Burgen und Schlössern näher in den Blick genommen. Mit im Fokus stand auch die Siedlung Homburg zu Füßen der Burg, der zwar bereits 1330 von Kaiser Ludwig dem Bayern die Stadtrechte verliehen wurden, die jedoch wohl erst später städtisches Gepräge entfaltete.

Hauptkulturwart Ulrich Burkhardt erläuterte ausführlich die Anfänge der Grafen von Homburg, die aus einer Seitenlinie der Grafen von Metz-Lunéville hervorgingen. Letztere lassen sich in den Schriftquellen bereits in der ersten Hälfte des 10. Jahrhunderts in der Umgebung der Bischöfe von Metz nachweisen. Die vor Mitte des 12. Jahrhunderts auf dem „Hohenberg“ (kontrahiert zu „Homberg“) im damaligen Bliesgau errichtete Wehranlage avancierte zur namengebenden Burg des Grafengeschlechts von Homburg. Diese bewohnten zuvor die im heutigen Homburger Stadtteil Kirrberg gelegene Merburg, nach der sie sich im 12. Jahrhundert ebenfalls benannten. Vermutlich gaben die Grafen von Homburg gegen Ende des 12. Jahrhunderts ihren ursprünglichen Sitz auf der älteren Merburg auf und verlegten ihn auf die strategisch günstiger gelegene Homburg.

Diese wurde etwa ab Mitte des 16. Jahrhunderts zum bastionierten Schloss um- und ausgebaut. Im Zuge der Reunionskriege ließ König



Hauptkulturwart Ulrich Burkhardt bei der Kulturtagung in der Kehrberghütte bei Homburg

Ludwig XIV. von Frankreich gegen Ende des 17. Jahrhunderts die Anlage nach Plänen seines Festungsbaumeisters Vauban zur damals modernen Festung ausbauen. Nach zweimaliger Schleifung wurde die Anlage nicht wiederaufgebaut. Ihre Steine dienten als Baumaterial für Häuser in der Stadt Homburg sowie auch zum Bau von Schloss Karlsberg auf dem nur unweit gelegenen Buchenberg. Am Nachmittag unternahmen die Tagungsteilnehmer eine Exkursion zu den Überresten von Burg und Festung Homburg. Dort erlebte die Gruppe eine Zeitreise in die Vergangenheit über die barocke Festung des späten 17. bzw. frühen 18. Jahrhunderts, über die bastionierte Festung des 16. Jahrhunderts bis zurück zur spät- und hochmittelalterlichen Burg der Grafen von Homburg.

## Gesundheitspartnerschaft mit AOK



Unterzeichnung der Gesundheitspartnerschaft zwischen AOK und PWV. Das Bild zeigt Alexandra Pointner und Martin Brandl in Rockenhausen.

Rockenhausen. Pünktlich zur Mitgliederversammlung konnte ein neuer Kooperationspartner für die Vereinsarbeit gewonnen werden: die AOK Rheinland-Pfalz/Saarland. Diese Partnerschaft bietet verschiedene Möglichkeiten für alle PWV-Mitglieder und Ortsgruppen. Zum einen kann das Angebot an Online-Seminaren als Mitglied kostenfrei genutzt werden, zum anderen bietet die AOK interessanten Input und die Unterstützung bei gemeinsamen Veranstaltungen rund um das Thema Wandern, Familie und Gesundheitsförderung. Es wurde bereits ein gemeinsamer Familientag am 3. September 2023 vereinbart. Ort und Details werden noch bekannt gegeben. Interesse an gemeinsamen Veranstaltungen nimmt die Geschäftsstelle gerne entgegen. Die AOK beschäftigt selbst Sport- und Ernährungswissenschaftler, die auch für den PWV im Rahmen der Gesundheitspartnerschaft kompetente Ansprechpartner sein werden. Bei der Mitgliederversammlung in Rockenhausen waren bereits Alexandra Pointner (Abteilungsleiterin MARKT) und Yvonne Gruber (AOK-Gesundheitsmanagerin) mit vor Ort. F.B.



## Sachstand neues Wegekonzept

Im vergangenen Jahr wurde die PWV-Arbeit stark vom neuen Wegekonzept geprägt. Zu Beginn haben die beauftragten Planungsbüros alle vorhandenen Wanderwege im Pfälzerwald erfasst und digitalisiert. Darauf aufbauend wurde ein Zielwegenetz konzipiert, das sich an attraktiven Wegen, tollen Aussichtspunkten, einer ordentlichen ÖPNV-Erreichbarkeit und guten Wegverläufen orientiert. Auf der Basis des Vorschlags fanden acht regionale Workshops in unterschiedlichen Bereichen der Pfalz statt. Eingeladen waren neben Kommunen, Forst, Touristikern oder Naturschutzverbänden, alle betroffenen PWV-Ortsgruppen/Wegewarte, der Hauptvorstand und auch die Bezirkswegewarte, für die drei eigene Veranstaltungen in Johanniskreuz stattfanden. Diese Vorschläge wurden mit den anwesenden und engagierten PWV-Vertretern ausführlich diskutiert und die Anregungen von den Planern bestmöglich berücksichtigt.

Das finale, um knapp 40 % reduzierte PWV-Hauptwegenetz steht nun fest. Demnach wird es in den Kommunen des Pfälzerwaldes

zukünftig 23 PWV-Traditionswege sowie Verbindungswege mit einer Gesamtlänge von ca. 1.900 km geben. In den fünf Verbandsgemeinden Eisenberg, Deidesheim, Wachenheim, Enkenbach-Alsenborn und Wald Fischbach-Burgalben wurden zudem die Besucherlenkungs-konzepte der lokalen Wanderwege mit einer Wegereduzierung von fast 45 % entwickelt.

Nach der Lösung erster Unklarheiten wurde viel positives Feedback zum Verlauf der Workshops sowie der Ergebnisse des Netzes gegeben. Daher wurde dem neuen Netz im Hauptvorstand einstimmig zugestimmt. Neben der regionalen Berichterstattung erfährt der PWV aufgrund der Neukonzeption auch ein überregionales mediales Echo. Aktuell finden Verhandlungen zwischen dem Bezirksverband Pfalz und dem Wirtschaftsministerium Rheinland-Pfalz statt, wie das neue Konzept nun umgesetzt werden kann. Auch der Hauptvorstand und die Geschäftsstelle beteiligen sich weiter an der Diskussion und setzen sich für eine zeitnahe und gut umsetzbare Realisierung ein. F.B.

## PWV-Hüttengutschein

Neustadt. Die Hütten des Pfälzerwald-Vereins sind ein großes Kulturgut der Pfalz und tragen einen erheblichen Beitrag zur Infrastruktur im Pfälzerwald bei. Das wurde erst kürzlich durch die Anerkennung als immaterielles Kulturerbe der UNESCO bestätigt. Um dieses Angebot, die Vielfalt an Hütten und das dahinterstehende, bemerkenswerte Engagement der Ortsgruppen herauszustellen, hat der neue Hauptgeschäftsführer Florian Bilic einen PWV-Hüttengutschein angeregt. Dieser wird nun, nach einem intensiven Austausch mit verschiedenen Hüttenverantwortlichen, zum 1. Juli ins Leben gerufen. Grundgedanke der Aktion ist, dass mit einem Gutschein die Hüttenkultur möglichst flächendeckend im gesamten PWV-Gebiet genossen werden kann. Dies gilt sowohl für ehrenamtlich betriebene als auch für vom PWV verpachtete Hütten. Der Gutschein ist ab 1. Juli direkt bei der Geschäftsstelle in Neustadt sowie bei einigen der teilnehmenden Hütten erhältlich. Er kann ebenfalls telefonisch oder per Mail in der Geschäftsstelle (zzgl. Versandkosten) bestellt werden. Die Stückelung des Gutscheins ist auf 5,- und 10,- € begrenzt und kann auf einer teilnehmenden Hütte der Wahl eingelöst werden. Der Gutschein stellt ein tolles Geschenk für heimatverbundene Pfälzer inner- und außerhalb des Pfälzerwald-Vereins dar. Die Kosten für die Erstellung des Gutscheins werden durch die Unterstützung eines regionalen Sponsors abgedeckt. Alle teilnehmenden Hütten, inklusive der Öffnungszeiten sowie der Verkaufsstellen sind ab Ende Juni

immer aktuell auf der Homepage [www.gutschein.pwv.de](http://www.gutschein.pwv.de) zu finden. Alle Ortsgruppenvorsitzenden werden über den Ablauf und die Details per Rundschreiben informiert. F.B.



Herzhaftes Essen in PWV-Hütten – von der UNESCO als immaterielles Kulturerbe ausgezeichnet.

## Austausch mit Vorstand des Bezirksverbands Pfalz

Lambrecht. Auf Einladung des erweiterten Bezirksvorstands des Bezirksverbands Pfalz tauschten sich im März der PWV-Hauptvorsitzende Martin Brandl sowie Hauptgeschäftsführer Florian Bilic über die Aktivitäten des PWV aus. Beim Termin in der Pfalzakademie in Lambrecht wurden u. a. das neue Wegekonzept, das Hüttenförderprogramm des Bezirksverbands sowie der neue PWV-Hüttengutschein thematisiert. Ein frohes Wiedersehen gab es bei dieser Gelegenheit mit dem ehemaligen Hauptvorsitzenden des PWV, Dr. Klaus Weichel. F.B.



Der PWV im Gespräch mit dem Bezirksverband Pfalz. V. l. n. r.: Dr. Bernhard Matheis, Irgard Münch-Weinmann, Theo Wieder, Florian Bilic, Martin Brandl, Ruth Ratter, Dr. Klaus Weichel, Manfred Geis



## Jedermannwanderung – Wandern für den Dom



Die Jedermann-Wandergruppe vor dem Speyerer Dom

Speyer. Auch der Hauptverein schloss sich im Rahmen des Klassikers, der Jedermannwanderung, der Aktion „Wandern für den Dom“ an. Aufgrund des passenden Anlasses führte die Tour auf dem Jakobsweg von Speyer nach Germersheim. Die Wanderung fing mit einer gut motivierten Wandergruppe auf dem Domplatz an und ging bei strahlendem Sonnenschein zunächst durch das Industriegelände am Flugplatz vorbei in die Rheinauen. Hier folgten die Wanderer dem Rheindamm bis zum Bahnhof Lingenfeld. Mit der Regionalbahn fuhr die Gruppe dann bis zum Bahnhof in Germers-

heim. Von hier ging es den Rest des Weges durch die Altstadt bis zum Wanderheim an der Fronte Becker der Ortsgruppe Germersheim. Hier endete die ca. 18 km lange Wanderung mit einem kühlen Getränk und leckerem Essen. Bei der Gelegenheit wurden vor Ort Spenden gesammelt.

**Spenden zugunsten der Aktion sind weiterhin möglich:**  
**Pfälzerwald-Verein e. V., IBAN: DE02 5509 0500 0000 9689 00,**  
**Stichwort „PWV für den Dom“.**

G.A.

## Veranstaltungen des Pfälzerwald-Vereins

### 2. Halbjahr 2023

16. September	Jedermannwanderung von Landstuhl nach Bruchmühlbach-Miesau
5. – 12. Okt. und	PWV-Erlebniswanderfahrt
12. – 19. Oktober	nach Madeira
7. Oktober	Treffen der ausgebildeten PWV-Wanderführer
14. Oktober	Naturkundliche Exkursion am Haardtrand
21./22. Oktober	Workshop GPS, Rodalben
4./5. November	Wanderführerlehrgang, Rodalben

#### Weitwanderungen

10. Juni	Marathon auf dem Brunnenwanderweg, Heltersberg
17. Juni	Wandermarathon, Wachenheim
23. September	Marathon auf dem Felsenwanderweg, Rodalben

#### Veranstaltungen für Familien und Jugendliche 2023

17. – 18. Juni	„Draußen, wild & jung“, Outdoorkids-Abzeichen, Wolfstein
23. – 25. Juni	PWV-Familienwochenende, Juhe Bad Bergzabern
3. September	PWV-Familiientag mit AOK, N.N.
9. September	Herbstjugendwartetagung, Kaiserslautern
22. – 24. September	Herbstpfingstlager, Ramstein (DWJ Bund)
13. – 15. Oktober	„Gesund essen, einfach selbst gemacht“, Zweibrücken
24. – 26. November	„Traditionelles und Modernes kreativ dargestellt“, Homburg

Alle Termine immer brandaktuell unter „[www.pwv.de](http://www.pwv.de)“!!!





## Sommerhitze und Wanderlust: Wie man Waldbrände vermeidet und die Natur schützt

### Sicherheit geht vor: Tipps für den Waldbrandschutz beim Wandern

von Tobias Stubenazy, Landesforsten Rheinland-Pfalz



Auswirkungen nach einem Waldbrand

Wanderer sind oft in der Natur unterwegs und genießen die Schönheit und Ruhe des Waldes. Doch in den letzten Jahren sind Waldbrände in vielen Teilen der Welt ein immer größer werdendes Problem. Die Auswirkungen sind nicht nur für die Natur verheerend, sondern auch für die Gesellschaft als Ganzes.

Als verantwortungsbewusste Wanderer ist es unsere Pflicht, uns über die Vorbeugung und Verhinderung von Waldbränden zu informieren und sicherzustellen, dass wir alles in unserer Macht stehende tun, um das Risiko von Waldbränden zu minimieren. In der Zeit von April bis Oktober informiert der Deutsche Wetterdienst (DWD) über kartenmäßige Darstellungen, die zentral abrufbar sind unter: [www.waldbrandgefahr.wald.rlp.de](http://www.waldbrandgefahr.wald.rlp.de).

Die hinterlegten Grafiken zum Waldbrandgefahrenindex (WBI), dem Graslandfeuerindex (GLFI) und der Bodenfeuchte bieten vor allem in der Zusammenschau einen ersten Eindruck der Gefahrenlage, der um die örtliche Entzündungs- und Brennfähigkeit ergänzt werden sollte. In Rheinland-Pfalz treten häufig Bodenfeuer auf, in deren Folge sich dann Waldbrände entwickeln. Für Waldbereiche mit offeneren Graslandschaften kann daher die Berücksichtigung von Bodenfeuchte und Graslandfeuerindex hilfreich sein. Nach dem DWD handelt es sich bei diesem Index um „offenes, nicht abgeschattetes Gelände mit abgestorbener Wildgrasaufgabe ohne grünen Unterwuchs“.

Die Ursachen von Waldbränden sind vielfältig. Selten sind sie aber natürlichen Ursprungs, infolge von Blitzschlägen. In der Regel sind Waldbrände in Rheinland-Pfalz menschengemacht, wie z.B. verursacht durch unachtsam weggeworfene Zigaretten oder illegal betriebene Feuerstellen. Aus diesem Grund müssen wir uns als Wanderer bewusst sein, wie wir uns im Wald verhalten sollten.

Zehn wichtige Präventionsmaßnahmen im Waldbrandschutz:

1. Informieren Sie sich im Vorfeld über die aktuellen Waldbrandgefahrenstufen und -warnungen in der Region, in der Sie wandern möchten.

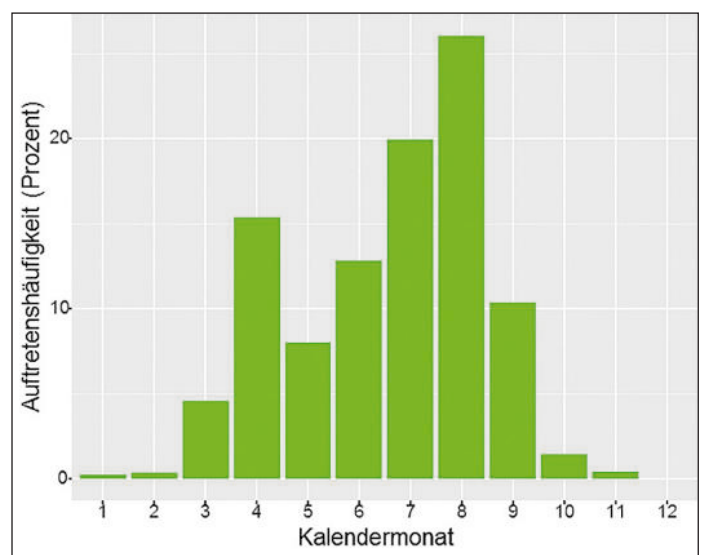
2. Nutzen Sie die Internetseite [waldbrandgefahr.wald.rlp.de](http://waldbrandgefahr.wald.rlp.de) um über die aktuelle Gefahrensituation auf dem Laufenden zu bleiben
3. Im Wald darf grundsätzlich ganzjährig nicht geraucht werden (vgl. § 24 Landeswaldgesetz). Rauchen Sie deshalb nur an den dafür zugelassenen Stellen.
4. Verwenden Sie keine offenen Feuerstellen im Wald und achten Sie darauf, dass Ihre Campingausrüstung – an ausgewiesenen, zugelassenen Plätzen – keine Funkenbildung verursacht.
5. Werfen Sie keine Zigarettenkippen oder andere brennbaren Gegenstände weg.
6. Benutzen Sie keine Fahrzeuge oder Maschinen, die Funkenflug verursachen können, insbesondere bei trockenem Wetter.
7. Achten Sie auf die Anweisungen der lokalen Behörden und Verantwortlichen, insbesondere bei Sperrungen von Wanderwegen oder Waldgebieten.
8. Wandern Sie auf den markierten Wegen und vermeiden Sie das Abweichen von diesen Wegen.
9. Wenn Sie Rauch oder Feuer bemerken, melden Sie dies sofort über die Notruftelefonnummer 112.
10. Verlassen Sie das betroffene Brandgebiet so schnell wie möglich und bringen Sie sich in Sicherheit.

Im langjährigen Mittel der Jahresverläufe von 1999-2022 sind das Frühjahr (April) und der Hochsommer (Juli/August) besonders von Waldbränden betroffen.

Zum Schutz von Menschenleben (z. B. in waldangrenzender Wohnbebauung), dem Erhalt der Artenvielfalt und aus Klima- und Umweltschutzgründen (Kohlenstofffreisetzung) sind Waldbrände in Rheinland-Pfalz zu verhindern und wenn es denn brennt schnellstmöglich zu melden und zu löschen.

Weitere Informationen finden sich online unter:

<https://www.wald.rlp.de/de/bewahren/waldschutz-schutz-vorgespielen/waldbrand/>



Auftretenshäufigkeit von Waldbränden



## DWJ gibt es nicht nur bei uns

Bonn. Dieses Jahr fand die Bundesdelegiertenversammlung (BDV) der Deutschen Wanderjugend vom 17.-19. März in Bonn statt. Neben der DWJ im PWV waren viele weitere Jugendverbände aus ganz Deutschland mit dabei. Die BDV ist das höchste Gremium der Deutschen Wanderjugend und tritt einmal im Jahr zusammen. Hierfür entsenden die Vereine ihre Delegierten, um an der Sitzung teilzunehmen.

Im Laufe des Wochenendes haben alle eingeladenen Delegierten der Mitgliedsverbände des Deutschen Wanderverbands, die Landesverbände, der Bundesjugendbeirat, die Bundesgeschäftsstelle und eine Vertreterin des Deutschen Wanderverbands über aktuelle Themen und Anträge getagt. Alle „pfälzerwäldler“ Kinder und Jugendlichen wurden von Sophie Neckel, Marie Neckel und Oliver Bischoff auf der zweitägigen Sitzung vertreten. Zusätzlich hat Florian Grauwinkel für den Landesverband Rheinland-Pfalz und Wolfgang Walter für die Stiftung Wanderjugend teilgenommen. Somit war beinahe der gesamte Jugendbeirat in Bonn vor Ort. Zwei der Hauptthemen dieses Jahr waren das Thema „Nachhaltigkeit“ und die Weiterentwicklung von „Image und Identität“.

Die BDJ fördert die Vernetzung untereinander und eröffnet die Möglichkeit für zukünftige Kooperationen. Dadurch entstehen beispielsweise neue Arbeitskreise zu relevanten Themen, in die sich

alle Interessierten einbringen können. Wir sehen die BDV als wichtige Plattform, um sich mit anderen Ehren- und Hauptamtlichen über die jeweiligen Erfahrungen auszutauschen und so die eigene Jugendarbeit weiterzubringen. S.N.



Die DWJ im PWV bei der BDV in Bonn

## Fortsetzung der Serie Spielideen über's Jahr

### Ideen für den Sommer:

#### Waldbingo

Heute widmen wir uns einem altbewährten „Waldspiel“. Da es vielen vielleicht auch schon bekannt ist, kann es sein, dass sich der ein oder andere an den Klassiker erinnert. Ein Spiel, das immer Spaß macht! Als Material braucht man lediglich leere Eierkartons und ein wenig Vorbereitung. Dafür kann das Waldbingo den Kindern eine Menge Freude bringen und Ausdauer trainieren, denn welches Kind sammelt nicht gerne?!

Für die Vorbereitung kann man im Internet nach geeigneten Vorlagen suchen, die als Vordruck genutzt werden können. Gesammelt



werden kann was reichlich vorhanden und für die Kinder gut erreichbar ist: Steine, Zapfen, kleine Äste.... Die Bilder der Gegenstände, die gesammelt werden sollen, kann man in den oberen Teil des Eierkartons einkleben, so dass auch schon die Kleinsten mitmachen können, die noch nicht lesen können. In die Mulden, in denen normalerweise die Eier liegen, können die Kinder dann ihre persönlich gesammelten Schätze reinlegen.

Psst, nicht verraten: die Kinder könnten so eifrig mit dem Sammeln beschäftigt sein, dass man unbemerkt auch mal ein gutes Stück Wegstrecke damit überwinden/überbrücken kann. 😊

Wer kein Waldbingo spielen mag, nicht genügend Eierkartons hat, oder das Waldsammelsurium weiterverwenden möchte, kann das Sammeln von Gegenständen auch noch ein wenig abwandeln: Auf ein etwa postkartengroßes, stabiles Stück Karton kann man doppel-seitiges Klebeband kleben und die Kinder aus den verschiedensten Waldzutaten ein schönes, buntes Waldbild zaubern lassen. Viel Spaß!

#### Zapfenhüpfen

Alle Mitspieler stehen in einem Kreis. Das Kind das als Nächstes Geburtstag hat, darf beginnen. An einen stabilen Zapfen wird eine Schnur gebunden, die etwa einen halben Meter länger ist als der Abstand zu den Kindern, die im Kreis stehen. Das Kind mit dem Fichtenzapfen dreht sich im Kreis und alle anderen Kinder müssen über den sich nahenden Fichtenzapfen springen. Das Kind, bei dem der Zapfen hängen bleibt ist natürlich als nächstes an der





Reihe. Das Spiel ist vorbei, wenn alle dran waren oder keiner mehr spielen möchte.

### Blattmemory

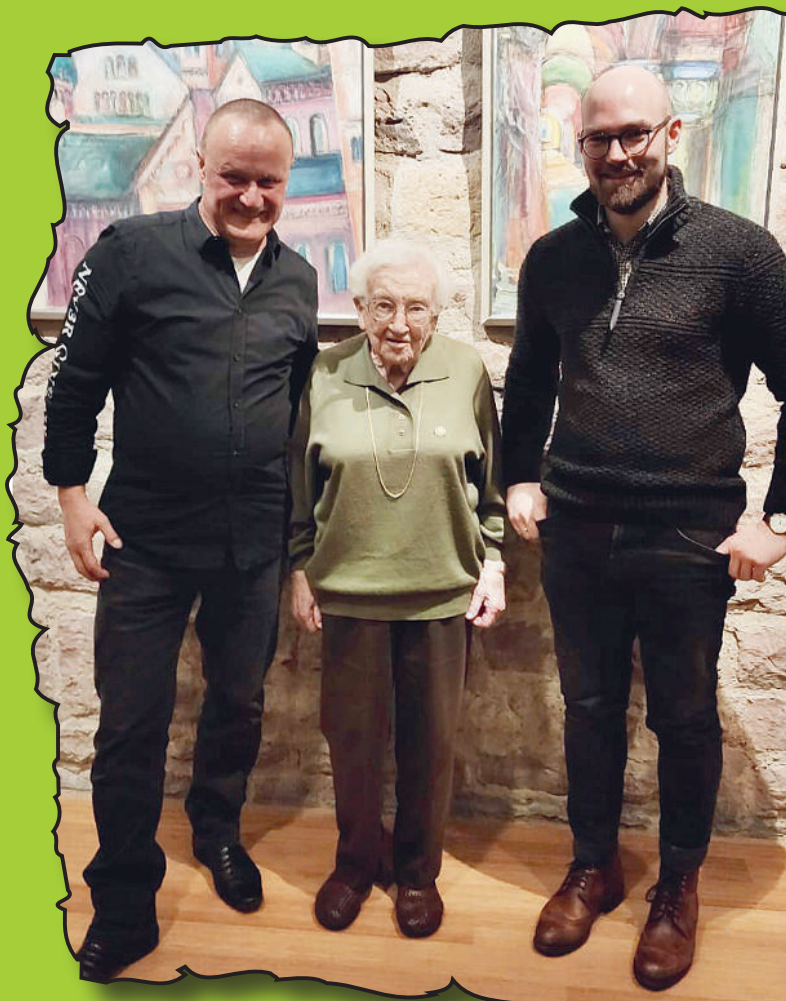
Buchenblätter, Eichenblätter ... so viele Blätter im Wald. Sich zu merken, welches Blatt von welchem Baum kommt, kann mitunter ganz schön knifflig werden. Um sich die Bäume und ihre Blätter

besser merken zu können, basteln Kinder ja auch oft in der Schule zum Beispiel ein Herbarium. Unsere Idee, um sich die Blätter von Bäumen ein bisschen besser und mit Spaß merken zu können, ist ein Blattmemory. Dieses kann man auch schon gut mit kleinen Kindern gemeinsam basteln. Dazu braucht man getrocknete, gepresste Blätter, wie beim klassischen Memory natürlich als Paar. Diese werden dann auf eine relativ feste Unterlage, zum Beispiel Fotokarton geklebt. Um sie langlebiger und wiederverwendbar zu machen, können die Karten auch einlamiert werden. Und schon kann losgespielt werden.

### Glühwürmchen-Nachtgeländespiel

Es wird mittlerweile zwar nicht mehr so früh dunkel, aber dafür ist es wenigstens noch recht warm. Deshalb gibt es heute eine Idee für ein Nachtgeländespiel in euren Familiengruppen: Mit einer Taschenlampe ausgestattet verstecken sich je zwei Kinder mit einem Erwachsenen bzw. Elternteil im Gelände. Langsam und leise wird bis zehn gezählt und dann darf das versteckte Team mit der Taschenlampe ein Blinkzeichen geben. In Begleitung der anderen Erwachsenen dürfen nun die restlichen Spieler das blinkend – leuchtende Glühwürmchenpaar suchen. Mal sehen wie lange es dauert bis ihr die anderen Käferchen gefunden habt.

Fortsetzung folgt...



## Warum ich Mitglied im Pfälzerwald-Verein geworden bin?...

Weil ich dank meiner Eltern den Pfälzerwald und den PWV schon früh kennen und lieben gelernt habe.... und man hier so nette junge Männer trifft.



Ilse aus Frankfurt



## Luchs und Wolf zurück in Rheinland-Pfalz

von Hans-Peter Ehrhart

Forschungsanstalt für Waldökologie und Forstwirtschaft (FAWF)



Luchs

(Foto: Pixabay)

In Rheinland-Pfalz ist der Eurasische Luchs (im Folgenden verkürzt „Luchs“ genannt) noch bis in die zweite Hälfte des 18. Jahrhunderts vorgekommen. Seine letzten Nachweise stammten aus dem Pfälzerwald. Hier waren dann auch, nach einer langen Zeit der Abwesenheit, Ende des 20. Jahrhunderts wieder erste Luchsmeldungen zu verzeichnen (Huckschlag, 2016a). Eine dauerhafte Ansiedlung des Luchses hat sich daraus nicht ergeben. Man hat sich daher entschieden, eine aktive Wiederansiedlung des Luchses zu betreiben. Im Rahmen eines von der Europäischen Union geförderten Projektes, wurden unter Federführung der Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz (SNU) in den Jahren 2016 bis 2020 Luchse aus der Schweiz und aus der Slowakei im Pfälzerwald ausgesetzt. Sie haben sich erfolgreich angesiedelt, belegt durch hier geborene Jungluchse wie auch durch die sukzessive Besiedlung weiterer Gebiete wie Donnersberg und französische Nordvogesen.

Im Gegensatz zu der vom Menschen unterstützten Wiederansiedlung des Luchses, ist der Wolf eigenständig wieder nach Rheinland-Pfalz eingewandert. Die Rückkehr des Wolfes als wildlebende Art findet dank seiner hohen Anpassungsfähigkeit und der weiten Wanderschaft der Jungwölfe auf natürliche Art und Weise statt. Ein erster Wolf ist im Februar 2012 im Westerwald gesehen worden. Im April 2012 wurde ein toter Wolf im Westerwald gefunden, illegal erschossen durch einen Jäger, der angegeben hat, den Wolf für einen wildernden Hund gehalten zu haben. In den folgenden drei Jahren konnte kein Wolf bestätigt werden. Im Pfälzerwald ergab sich ein erster Wolfsnachweis indirekt an einem im August 2015 im Südlichen Pfälzerwald gefundenen Rehkadaver durch eine genetische Analyse. Dieser Wolf ist aber anschließend nie wieder in der Region identifiziert worden (Huckschlag, 2016b). Zuletzt gab es im Juli/August 2022 jeweils durch genetische Analysen bestätigte Nachweise (5) an gerissenen Nutztieren sowie einen Kotfund von ein und demselben Wolf aus der Alpenpopulation (GW2886m) im

Südlichen wie auch im Nördlichen Pfälzerwald und auch auf der Sickinger Höhe. Darüber hinaus wurde im gleichen Zeitraum noch ein Fotofallenbild und ein Wolf aus der zentraleuropäischen Flachlandpopulation (ZEP) nach einem Übergriff auf Schafe im Großraum Pfälzerwald nachgewiesen. Zuletzt wurde im Dezember 2022 bei Frankenstein ein Wolf aus der ZEP als Verursacher eines weiteren Übergriffs auf Schafe nachgewiesen. Wo die Wölfe verblieben sind, ist nicht bekannt.

Die Rückkehr der Wölfe stellt in einem dicht besiedelten Land und einer durch Verkehrsinfrastrukturen, Siedlungsbereichen sowie Industrie- und Gewerbegebieten stark fragmentierten Landschaft eine große Herausforderung dar. Von der Landesregierung wird die Wiederbesiedlung von Rheinland-Pfalz durch den Wolf unterstützt (MULEWF, 2015). Der Wolf ist, wie auch der Luchs, eine nach europäischem und deutschem Naturschutzrecht streng geschützte Art.

Für ein möglichst konfliktfreies Zusammenleben des Menschen und den vor langer Zeit ausgerotteten Großkarnivoren Luchs und Wolf müssen die verschiedenen Interessen berücksichtigt und zu einem befriedigenden Ausgleich gebracht werden. Mit den nachstehend beschriebenen Maßnahmen sollen dafür die Voraussetzungen geschaffen werden.

### Koordinationszentrum Luchs und Wolf (KLUWO)

Im Zentrum steht das im August 2021 bei der Forschungsanstalt für Waldökologie und Forstwirtschaft (FAWF) in Trippstadt gegründete Koordinationszentrum Luchs und Wolf (KLUWO) als zentrale Anlaufstelle für Fragen zu Luchs und Wolf. Es ist zuständig für alle Aufgaben, die sich im Zusammenhang mit der Rückkehr von Luchs und Wolf nach Rheinland-Pfalz stellen. Diese Aufgaben umfassen Monitoring, Herdenschutzberatung, Schadensbegutachtung, Abwicklung von Fördermaßnahmen, Ausgleichzahlungen für Nutztierrisse sowie Öffentlichkeitsarbeit. Die Mitarbeiter des KLUWO werden zur Erfüllung ihrer Aufgaben von einem landesweiten Netzwerk regional zuständiger ehrenamtlicher Großkarnivorenbeauftragter und Nutztier-Rissbegutachter von Landesforsten unterstützt. Nachstehend werden die einzelnen Aufgaben näher beschrieben.

### Monitoring

Das Monitoring hat zum Ziel, Informationen über die Größe, den Zustand und die Verbreitung von Wildtierpopulationen zu erheben. Insbesondere bei großen Beutegreifern wie Luchs und Wolf ist die reguläre und strukturierte Überwachung der Ausbreitung und Entwicklung der Populationen entscheidend. Aufgabe des KLUWO ist es, den aus der Bevölkerung, von Tierhaltenden, Jägern, Naturschutzinteressierten und Forstleuten kommenden Hinweisen nachzugehen, diese zu überprüfen, zu sammeln und auszuwerten. Auch ein gezieltes regionales Sammeln von Nachweisen mittels Fotofal-



len, die Aufnahme genetischer Proben oder auch die Telemetrie mittels Halsbandsendern gehören dazu. Diese Fülle von Daten und die daraus gewonnenen Erkenntnisse bilden die Basis für ein entsprechendes Wildtiermanagement, das heißt über erforderliche Maßnahmen zu entscheiden.

### Herdenschutzberatung und Fördermaßnahmen

Um das Risiko von Übergriffen durch Wölfe und Luchse auf Weidetiere zu minimieren, stehen verschiedene Maßnahmen des Herdenschutzes zur Verfügung. Dazu bietet das KLUWO eine umfassende Beratung für private sowie gewerbliche Weidetierhalter an. Vor allem in den ausgewiesenen Wolfs-Präventionsgebieten werden Herdenschutzmaßnahmen zum Schutz vor Wolfsübergriffen empfohlen und auch vom Land gefördert. Die Beratung findet in der Regel telefonisch statt. Die Bearbeitung und Bewilligung der Förderanträge erfolgt durch das KLUWO.



Wolf

(Foto: Pixabay)

### Schadensbegutachtung

Die Begutachtung und Dokumentation von Übergriffen auf Weidetiere gehört ebenfalls zum Aufgabenspektrum des KLUWO. Für Nutztiere, die nachweislich durch einen Luchs oder Wolf getötet wurden, können in Rheinland-Pfalz Ausgleichszahlungen beantragt werden, wenn eine Bestätigung im Rahmen des landesweiten Monitorings hierfür erfolgt ist und ggf. regional vorgeschriebene Schutzmaßnahmen vorhanden waren.

### Öffentlichkeitsarbeit

Das Zusammenleben mit großen Beutegreifern wie Luchs und Wolf bringt in einem dicht besiedelten Land wie Deutschland viele Fragen, Ängste und Konflikte mit sich. Um ein Miteinander von Mensch, Wolf und Luchs langfristig zu ermöglichen, kommt der Information der Gesellschaft im Rahmen unserer Öffentlichkeitsarbeit eine tragende Rolle zu. Durch diese Informationen wird das Wissen über diese Arten und die Möglichkeiten für ein Zusammenleben vermittelt, zum Beispiel über Flyer, Vorträge und Diskussionsrunden. Auch die aus dem Monitoring gewonnenen neuen Erkenntnisse zum Verhalten und der Verbreitung dieser beiden Tierarten in Rheinland-Pfalz werden über unsere Internetseite zur Verfügung gestellt. Schauen Sie doch mal rein: <https://fawf.wald.rlp.de/>

de/forschung-und-monitoring-unsere-aufgaben/koordinationszentrum-luchs-und-wolf/. Die Telefonhotline erreichen Sie unter 06306-911-199.

### Quellen

FAWF Webseite unter <https://fawf.wald.rlp.de/KLUWO>

Huckschlag D. (2016a): Die Großkarnivoren in Rheinland-Pfalz – Hinweise seit Ausrottung der Großkarnivoren bis zum Monitoringjahr 2014, Mitteilungen aus der FAWF Nr. 75/16

Huckschlag D. (2016b): Demographisches Großkarnivoren-Monitoring in Rheinland-Pfalz – Monitoringjahr 2015, Mitteilungen aus der FAWF Nr. 77/16

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten (2015): Managementplan für den Umgang mit Wölfen in Rheinland-Pfalz, 40 S., Stand 02/2015, Herausgeber Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten, Kaiser-Friedrich-Straße 1, 55116 Mainz

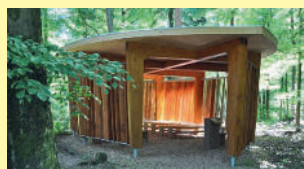
Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten (2016): Managementplan für den Umgang mit Luchsen in Rheinland-Pfalz, 40 S., Stand 06/2016, Herausgeber Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten, Kaiser-Friedrich-Straße 1, 55116 Mainz



unter allen wipfeln ist ruh?  
RuheForst® Südpfälzer Bergland Wilgartswiesen

### Führungen: 1. Sonntag im Monat

Treffpunkt: 10 Uhr, Parkplatz „RuheForst“  
Anfahrt: Wilgartswiesen,  
Richtung Hermersbergerhof



### Broschüre, Informationen:

Tel. 06392 4090177

[info@ruheforst-suedpfaelzerbergland.de](mailto:info@ruheforst-suedpfaelzerbergland.de)

[www.ruheforst-suedpfaelzerbergland.de](http://www.ruheforst-suedpfaelzerbergland.de)



RuheForst®. Ruhe finden.



## Achteckstein mit Kreuz und Schlüssel bei Schaidt

von Alfons Müller

Auf der Schaidter Höhe bei Vollmersweiler (Kreis Südliche Weinstraße) steht ein merkwürdiger, mit Kreuz und Schlüssel versehener Stein. Eine wuchtige, annähernd runde Säule aus rotem Sandstein, prägen den „Hinkelstein“. Seine frühere Achteckgestalt ist noch erkennbar. Schrammen und Schründen durchfurchen die verwitterte Oberfläche. Sein Umfang übertrifft deutlich die Zwei-Meter-Marke. 72 Zentimeter dick, 1,40 Meter hoch und oben abgeflacht dominiert der massige Monolith schon seit Menschengedenken das vom Otterbach heraufziehende, weitläufige Hügelpplateau. In den umliegenden Ortschaften wird er auch „Hoher“ oder „Langer Stein“ genannt. Erste urkundliche Erwähnung fand der Monolith aber als „Mundatstein“. Jüngst hat man ihm zwei versorgungstechnische Hinweisschilder auf hoher, gelber Metallstange aufdringlich dicht zur Seite gestellt.



Menhir bei Schaidt

Schlüssel und Kreuz, die Hohheitsmarken des Klosters zu Weißenburg und des Hochstiftes zu Speyer, kennzeichnen ihn als altgedienten Grenzwächter auf Außenposten im Nordosten der Mundat. Dieses südpfälzisch-elsässische Sondergebiet war schon in frühfränkischer Zeit dem Weißenburger Benediktinerkloster zugeordnet und mit Mark und Immunität ausgestattet worden.

Im Verlauf des Mittelalters bekam der Rat der Stadt Weißenburg Mitverantwortung an diesem abgabefreien und eigens „versteinen“ Bezirk zugestanden. Die „Mundat“ war eine Feld-, Wald- und Weidegenossenschaft, der ehemals 31 Dörfer angehörten, darunter auch Steinfeld.

Schaidt aber war hochstiftlich-speyerisch, denn seine Territorialgrenze trennt beide Gemarkungen. Das beweisen die auf dem massiven Markstein eingemeißelten Hoheitszeichen: auf Schaidter Seite das Kreuz des bischöflichen Hochstiftes zu Speyer, auf Steinfeld Seite der Petruschlüssel des Klosters Weißenburg, auch Mundatschlüssel genannt. Der „Mundatscheid“ überschritt damals bei der Bienwaldmühle die Lauter, zog in Höhe des heutigen Schaidter Bahnhofs vorbei und passierte schließlich den „Hinkelstein“, bevor er nach Niederotterbach weiterging.

Die Entstehung der Mundatgrenze wird in das 8. Jahrhundert datiert. Über ihre frühe Markierung ist nichts bekannt. Wahrscheinlich folgte aber der „Mundatscheid“ im Nordosten einem altüberlieferten Grenzverlauf, der sich am „Hinkelstein“ orientierte. Aber der Volksmund hat die „Ur-Kunde“ vom Hinkelstein bewahrt.

Die spätere Achteck-Form des Malsteines mag durch eine Umarbeitung in römischer Zeit entstanden sein. Darauf deutet seine geome-

trische Gestalt hin. Damals könnte der Monolith im Terminus kult eines römischen Großgrundbesitzers eine Rolle gespielt haben. Eine informierende Inschrift fehlt. Sie kann verwittert oder später abgeschlagen worden sein. Somit bleibt dieser Denkmalsatz theoretisch.

Historisch belegt ist aber die Einsteinerung der Mundat-Hauptsteine. Sie trugen die Aufschrift „Mundat“, sowie die Jahreszahl 1419. Die jüngeren zeigen bereits die Hoheitsembleme ihrer Besitzer. Diese Territorialzeichen setzen sich seit Ende des 15. Jahrhunderts immer mehr durch und wurden auch auf dem zur Rundsäule umgeformten Schaidter „Hinkelstein“ eingehauen.

Die erste urkundliche Erwähnung des Schaidter Menhirs datiert anno 1655 als „Mundatstein“. Vom 16.-21. September des Jahres hatte nämlich nach langer kriegsbedingter Unterlassung eine offizielle „Mundatbereitung und Umgehung“ stattgefunden. Die überlieferte

Abschrift des Amtsprotokolls liegt im Speyerer Archiv. Sie nennt wichtige Einzelheiten der Grenzobservation und berichtet auch über den Schaidter „Hohen Stein“, den die Reiterpatrouille schon am ersten Inspektionstag passierte. Sie notierte: „... zigt der Scheidt stracks den Weg hinauf bis auf das Eck des Zwerg-Weegs, alwo ein großer, hoher mit Schlüssel und Kreuz gewappneter .....steh- und stoßender Mundatstein, so von den Steinfeldern der lange Stein von den Schaidern aber der Hinkel- oder hohe Stein genannt wird, zu sehen ist. Von diesem hohen und großen Stein gehet die Abscheidung des Mundaten grad hinab bis an die Otterbach“.

Fazit: Die Urkunde belegt den Grenzsteincharakter der Schaidter Mundatsäule seit Mitte des 17. Jahrhunderts. Möglicherweise ist das Steinmal aber wesentlich älter, denn es hatte schon zur Zeit seiner ersten schriftlichen Erwähnung vor rund 360 Jahren mehrere typische Namen, „Hoher Stein“, „Langer Stein“ und „Hinkelstein“, die auf eine lange Vorgeschichte schließen lassen.

Es könnte sein, dass der Hochstein in römischer Zeit als „Achtecker“ beim Terminus kult eines nahen Gutshofes schon eine bedeutsame Rolle gespielt und in noch älterer Zeit als grob zugehauener „Hinkelstein“ an der vorbeiziehenden Alt- und Hochstraße Wegwächterdienste geleistet hat.

Wer den Monolithen aufsuchen will, braucht weder Wanderschuhe noch Kompass. Am Westende Schaidts im Ortsteil „Schaidter Bahnhof“ beginnt beim Bahnübergang eine Nebenstraße, von der nach kaum hundert Schritten ein Wirtschaftsweg nach Norden abzweigt. Dieser führt kerzengerade am „Weiller-Hof“ vorbei und passiert wenige hundert Meter weiter den rätselhaften Stein.







## Neue Karten für den „Saarpfalz-Kreis“ (1:25.000) und das gesamte „Biosphärenreservat Pfälzerwald“ (1:50 000) – je mit App!



Die neue Wanderkarte für den **Saarpfalz-Kreis** und das Biosphärenreservat **Bliesgau** präsentiert das über 800 Kilometer umfassende Wanderwegenetz der gesamten Region im Maßstab 1:25.000 auf Vorder- und Rückseite. Herzstück sind die Premi- umwanderwege, die Qualitätsrouten und der 108 Kilometer lange Bliesteig, der von Bexbach bis ins

französische Saargemünd führt. Ergänzt werden die Touren durch die überregionalen Wanderwege des Saarwald-Vereins und des Pfälzerwald-Vereins sowie die örtlichen Rundwanderwege wie bspw. den Mariannenweg in Blieskastel oder den Grubenpfad Nordfeld bei Bexbach. Mit Unterstützung

von über 60 ehrenamtlichen Wegepatinnen und Wegepaten wurde in den vergangenen Jahren die Wanderinfrastruktur mit neuen Schildern und Wegweisern qualitativ verbessert.

Außerdem ist der umfassend aktualisierte „Bestseller“ frisch erschienen und bildet in dieser Ausgabe das **komplette Biosphärenreservat Pfälzerwald** auf einer Karte ab. Der Detailmaßstab 1:50.000 erlaubt ein zielsicheres Wandern und Radfahren bei gleichzeitig maximalem Überblick. Über das Wanderwegenetz des Pfälzerwald Vereins hinaus sind alle neu kreierten Prädikatswanderwege nachvollziehbar eingearbeitet. Auch die Prädikats-Fernwanderwege „Pfälzer Weinsteig“ und der „Pfälzer Waldpfad“ sind auf dem neuen Kartenzuschnitt komplett abgebildet und besonders hervorgehoben. Außerdem wurden neben dem kompletten Radwegenetz die Touren des Mountainbikeparks Pfälzerwald wieder mit aufgenommen.

Beide Karten sind in der PWV-Geschäftsstelle in Neustadt ([www.pwv.de](http://www.pwv.de)) und im Buchhandel erhältlich und kosten **€ 9,90**. ISBN Bliesgau: 978-3-945138-14-4 und Biosphärenreservat PW: 978-3-945138-15-1 Mit dem Kauf beider Karten erwirbt der Nutzer zusätzlich das Recht diese Karte auch dauerhaft digital über die kostenlose „Topstern-App“ zu nutzen.

### BUCHBESPRECHUNG

## Spurensuche im wilden Westen: VielPfalz Extra mit über 100 Freizeit-Tipps



Sandsteinfelsen in spektakulär rot-orangefarbenen Nuancen umgeben vom saten Grün des Waldes, der Donnersberg als höchste Erhebung der Pfalz oder unzählige historische Orte. Die Westpfalz ist eine Region mit faszinierender Natur, abwechslungsreichen Landschaften, interessanten Menschen und spannenden Geschichten. Vor diesem Hintergrund lockt, frei nach dem Motto „Komm ins Abenteuerland“, eine Vielzahl von unterschiedlichsten Freizeitmöglichkeiten. Unterm

Strich stehen mehr als 100 Tipps – von Aussichtstürmen und Burgen über Felsen, Gipfel, Gruben und Museen bis zu Parks und mehr. Zahlreiche faszinierende Fotos machen das Magazin auch optisch zum Genuss. Die Extra-Ausgabe macht so Besuchern und Einheimischen Lust, sich auf „Spurensuche im wilden Westen“ zu begeben. Ergänzt wird sie durch Beiträge, die aufzeigen, wie Digitales die Historie der Region mit der Gegenwart verbindet. Nicht zuletzt gibt es einen Beitrag über Genussskultur zwischen regionalen Produkten und Schlemmeradressen.

Das Extra-Magazin mit 132 Seiten ist im Shop des PWV sowie im Zeitschriften- und Buchhandel für 14,90 Euro erhältlich. Bestellen kann man es auch im VielPfalz-Onlineshop Viothek. [www.viel-pfalz.de](http://www.viel-pfalz.de)

## Wanderung mit Sponsoring-Partner energis

Lambrecht. Zu einer gemeinsamen Wanderung trafen sich von Seiten des PWV der stellvertretende Hauptvorsitzende Dieter Gröger, die beiden Hauptgeschäftsführer Bernd Wallner und Florian Bilic mit dem langjährigen Sponsoring-Partner, der energis GmbH aus dem Saarland. An der Tour durch den Pfälzerwald bei Lambrecht nahmen verschiedene Führungskräfte des Unternehmens teil und es bestand eine gute Gelegenheit zum Netzwerken. Natürlich durfte eine deftige Einkehr dabei nicht fehlen und die saarländischen Gäste zeigten sich begeistert vom Essen auf der Hütte der OG Lambrecht, dem Waldhaus Lambertskreuz. F.B.





# MITGLIEDER HABEN VORTEILE



**Wanderführer und -bücher**  
 „Rother Wanderführer“, „Pfälzerwald und Bienwald“, „Rittersteine im Pfälzerwald“, „Weinbiet Entdeckertouren“ und viele mehr  
**unterschiedliche Preise, starke Rabatte für Mitglieder**

**Moderne PWV-Caps**  
 weiß/schwarz, Baumwolle, Rückseite belüftendes Netz aus Polyester. Bestickt mit dem aktuellen PWV-Logo  
**je 9,90 €**



**Brandaktuelle regionale Wanderkarten zu Mitgliederpreisen**

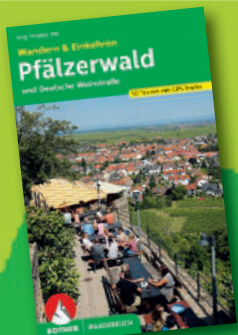


**PWV-Premium-T-Shirts**  
 schwarz, modern, hochwertige Baumwolle mit PWV-Logo in den Größen S-XXXL  
**14,90 €** zzgl. Versandkosten



**NEU:**  
**VielPfalz Westpfalz 14,90 €**

**NEU:**  
**Neue Wanderkarten**  
 „Saarpfalz & Bliesgau“ (1:25.000) sowie „Biosphärenreservat Pfälzerwald“ (1:50.000)  
**Je 9,90 €**



**NEU:**  
**Rother Wanderführer**  
 „Wandern & Einkehren“ Pfälzerwald und Deutsche Weinstraße  
**18,90 €**



**NEU:**  
**Tasse: Elwetrittche 6,00 €**



**unterschiedliche Preise, starke Rabatte für Mitglieder**



**Wander-Taschenschirme**  
 versch. Modelle und Farben  
~~49,90 €~~ **ab 32,90 €**

**Sitzkissen**  
 versch. Farben  
**5,40 €**



**BESTELLEN SIE BEI**  
 PWV-Geschäftsstelle  
 Fröbelstr. 24, 67433 Neustadt  
 Tel. 06321 - 2200, Fax 33879  
 e-mail: info@pwv.de  
 Mo-Do 08.30 bis 12.30 und 13.30 bis 16.30 Uhr  
 Freitag 08.30 bis 12.30 Uhr

**Unser gesamtes Sortiment unter „www.pwv.de“**



## Stelzen-/ Spielhaus auf dem Hohlstein

Münchweiler/Alsenz. Die OG Münchweiler a. d. Alsenz erweitert mithilfe der LEADER – Förderung das Angebot für Kinder und errichtet ein Stelzen-/ Spielhaus auf dem Hohlstein. Das von Mitgliedern der Ortsgruppe in Eigenleistung um einen Baum herum aufgebaute Haus befindet sich im Wald neben der Hütte und hat sich schnell zum Anziehungspunkt für kleine Leute entwickelt. Möglich gemacht wurde dies auch durch einen Zuschuss im Rahmen des Vorhabens „Ehrenamtliche Bürgerprojekte“ des LEADER-Regionalmanagement Donnersberger und Lautrer Land. Unter Federführung der „entra Regionalentwicklung GmbH“ aus Winnweiler wurden Fördergelder aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums beantragt und genehmigt.

Peter Mast und Ulli Michel setzten die Aktion in Eigenleistung um und trugen dem Ehrenamtsgedanken mehr als Rechnung. Der 1. Vorsitzende der Ortsgruppe, Rolf Schäfer, freut sich sehr über das Engagement der Genannten. Zudem wurde bei Auswahl und Beschaffung des Materials und dessen Verarbeitung auch dem Umweltgedanken besonders Rechnung getragen. Alle beim Bau verwendeten Hölzer kamen aus Waldstücken in unmittelbarer Nähe zur Hohlsteinhütte bzw. von einem Sägewerk aus Ramsen, welches regionales Holz verarbeitet. Insofern wurden lange Transportwege vermieden.

D.M.



Die Helfer beim Anbringen der Förder-Plakette.  
v.l.n.r.: 1. Rolf Schäfer, Ulli Michel und Peter Mast



Die geehrten Gründungsmitglieder der OG Niederschlettenbach (von links): Lisel Haas, Bezirksobmann Kilian Dauer, Cäcilia Petermann, Kurt Hoff, Ehrenmitglied Oskar Krebs, Edmund Leiser, Gertrud Leiser, Inge Hoff und Roland Rock

Glückwünsche des PWV-Hauptvereins. Er betonte, wie wichtig gerade heute für die Menschen das Miteinander und gemeinsame Unternehmungen im Wanderverein sind. Die Ortsgruppe Niederschlettenbach lobte er für ihre vielfältigen Aktivitäten in den vergangenen Jahren. Ortsbürgermeister Thomas Pietsch dankte der Ortsgruppe für ihr langjähriges Engagement zum Wohle der Gemeinde. Am frühen Nachmittag wurden langjährige Mitglieder des Vereins geehrt. Einem lange geäußerten Mitgliederwunsch entsprechend, präsentierte der Vorsitzende anschließend einen Bildervortrag „50 Jahre Vereinsgeschichte – von der Gründung bis heute“. Die alten Bilder fanden so viel Interesse, dass bis in die Abendstunden hinein amüsiert darüber diskutiert wurde.

A.N.

## Nordic Walking Halbmarathon in Rheingönheim

Rheingönheim. Die TG Frei Heil und die OG Rheingönheim organisierten nun bereits zum 16. Mal ihren Rheingönheimer Nordic-Walking Halbmarathon. Knapp 140 Teilnehmer haben dieses Jahr an den Läufen teilgenommen. Viele Teilnehmer waren zum x'ten Mal dabei. Sie kommen aus der näheren Umgebung, der Rhein-Neckar-Region und der Pfalz. Jogger, Walker, Nordic-Walker und Wanderer kamen zum Lauf in den schönen Rheinauen. Am Tag zuvor hatte es Sturzbäche geregnet. Das Markieren war daher unter erschwerten Bedingungen erst abends bzw. am Tag des Laufs möglich. Bis zum Lauf hatten sich die Verhältnisse zum Glück gebessert. Alle Teilnehmer waren gut gelaunt, obwohl die Strecken diesmal wegen baustellenbedingter Sperrungen kürzer waren. Einige Läufer drehten deshalb eine Extrarunde. Die zahlreichen freundlichen Helfer und die Bewirtung wurden einhellig gelobt. Die Turngesellschaft und die OG sind ihrem Prinzip treu geblieben: „Wir möchten auch weniger Sportliche animieren mitzumachen, ohne Leistungsdruck zu laufen und die schöne Gegend zu genießen“ Bei uns darf sich jeder, ob schnell oder langsam, mit oder ohne Stöcke laufend, als Sieger fühlen.

M.B

## 50 Jahre OG Niederschlettenbach

Niederschlettenbach. Im März feierte die OG Niederschlettenbach ihr 50-jähriges Bestehen. Sonntagvormittags gab es zunächst einen Festgottesdienst in der St. Laurentius-Kirche mit Gedenken an die Verstorbenen des Vereins. Der Pfarrer ging in seiner Ansprache auf das Miteinander der Menschen im Verein ein. Aber auch den Heimatgedanken und den sanften Umgang mit der Natur thematisierte er. Zur Mittagszeit lud der PWV seine Mitglieder zur Jubiläumsfeier ins Pfarrheim ein. Nach dem Sektempfang begrüßte Vorsitzender Albert Nagel die zahlreichen Mitglieder im voll besetzten Saal. Der Obmann des PWV-Bezirks Wasgau, Kilian Dauer, überbrachte die



## Neue PWV-Wege in Schmalenberg

Schmalenberg. Am 21. Mai wurden im Rahmen eines Festes drei neue Wanderwege rund um Schmalenberg eingeweiht. Auf den Wegen laden 6, von der Ortsgruppe angelegte Picknickplätze zur Rast ein. Bei der offiziellen Begrüßung wurde auch der langjährige Vorsitzende Dieter Rutz geehrt. Er war Gründungsvorsitzender und ist nach 38 Jahren in die zweite Reihe gerückt. Nach ihm wird die ortsgruppeneigene Schutzhütte benannt. Anschließend konnten die drei Wanderungen mit ca. 5 km, 7 km und 9 km Länge mit den Wanderführern bewandert werden. Zum Abschluss folgte ein gemütliches Beisammensein im Hof Schwab. Zahlreiche Ortsgruppen nahmen an der Eröffnung teil. U.W.



Einweihung in Schmalenberg  
v. l. n. r.: Landrätin Dr. Susanne Ganster, Dieter Rutz, Ute Wilking, Florian Bilic

## 100 Jahre PWV Weyher



Ehrungen beim 100-jährigen Jubiläum der Ortsgruppe Weyher

Weyher. Im Oktober feierte der PWV Weyher sein 100. Vereinsjubiläum. Der Einladung zum Empfang folgten zahlreiche Gäste. Unter anderem zählten Bernd Wallner, Landrat Dietmar Seefeld sowie viele PWV-Ortsgruppen zu den zahlreichen Gratulanten. Vorsitzender Markus Weidmann gab einen Rückblick auf die Geschichte der OG. Er ließ auch die Veränderungen an der Vereins- hütte, dem Schweizerhaus, Revue passieren und endete mit einem Ausblick auf die Herausforderungen, die der Verein zukünftig wird bewältigen müssen. Der Empfang wurde von der Vorstandschaft auch dazu genutzt, sich bei einigen Mitgliedern für 25-jährige Vereinstreue zu bedanken und diese zu ehren. Musikalisch wurde die Feier vom „Drei-Mann-Trio“ aus Rhodt umrahmt, die die Anwesenden mit Pfälzer Liedern unterhielten. B.W.

# GSUCHD



### Wandern – Wege – Verein – wer macht mit?

Der PWV sucht engagierte Mitglieder, die

- Spaß an der Natur und einem Ehrenamt haben • mitgestalten wollen
- den Umgang mit Menschen schätzen und • Verein und Ziele des PWV unterstützen möchten.

Aktuell müssen folgende Funktionen neu besetzt werden:

**Bezirksobmann** Saarpfalz für die Betreuung der dortigen Ortsgruppen und mehrere **Bezirkswegewarte** für die Bereiche: „Saar-Pfalz-Kreis“, „Krottelbach, Theisbergstegen, Wolfstein“, für die Koordination und Pflege der Markierungsarbeit mit den markierenden Ortsgruppen sowie Mitarbeit im Hauptwegeausschuss.

Viele Ortsgruppen freuen sich auch über Unterstützung für die Vereinsarbeit, ob beim Markierungen, Wandern oder dem Hüttendienst – ob gelegentlich oder als Funktionsträger, Vorsitzender, Rechner.... wir freuen uns über jede aktive Hilfe, melden Sie sich!



Alle Infos zum PWV  
[www.pwv.de](http://www.pwv.de)



*Hell*

**JETZT NEU**  
NACH BAYERISCHER BRAUTRADITION

